Handout zum Prousts 2010 Paper „Metacognition“

Allgemeine Aufgaben

Die folgenden Aufgaben sind wesentliche Verständnisaufgaben. Ziel ist es nicht, korrekt zu sein. Folge stattdessen deine Intuition und gebe die bestmögliche Antwort. Der Kursleiter wird mit dir über deine Antworten sprechen und überprüfen, ob du auf dem richtigen Weg bist. Du wirst in Paaren für 10 Minuten arbeiten und danach eure Antworten diskutieren. Dir wird nur eine der folgenden Aufgaben zugewiesen, und deine Aufgabe wird es sein, dein Set von Problemen den anderen im Kurs zu erklären und von den anderen über ihre Aufgaben zu lernen.

Gruppe 0. Mentalität

Wie werden als Klasse damit arbeiten nachdem wir das Video über “mental states” angeschaut haben. Was für mentale Zustände gibt es dann - was sind die drei Haupt- oder primären Zustände? Wie unterscheiden sie sich voneinander und was haben sie alle gemeinsam? Was sind Bedingungen zur Korrektheit (correctness conditions)und wie stehen sie in Verbindungen mit mentalen Zuständen und zur Erkenntnistheorie? Wie stehen all diese im Zusammenhang mit Selbsterkenntnis?

Mentale Zustände:
1. perception (Wahrnehmung) | Gehalt (content) | Veracity (Wahrhaftigkeit)
2. belief (Überzeugung /”Meinung”) | Gehalt (content) | Wahrheitsbedingunen W | F
-> mind to world “direction of fit”

3. desire (Wunsch) |Gehalt (content) aptness conditions (geeignet | ungeeignet)
-> world to mind “direction of fit” (John Searle)

Bedingungen zur Korrektheit (correctness conditions)
Erkenntnistheorie?(Epistemologie)
Selbsterkenntnis

Gruppe 1. Kognition

Ihr seid damit beauftragt, der Klasse verschiedene kognitive Beschreibungsebenen zu erklären und wie sie zueinander in Beziehung stehen könnten. Beantwortet ihr diese Fragen: Was ist ein kognitiver "Prozess"? Worin unterscheidet sich dies von einem kognitiven "Mechanismus"? Worin unterscheiden sich beide von einer kognitiven "Kapazität"? Wie unterscheiden sich alle drei von "mental states"? Was sind mentale Zustände? Darüber hinaus, wie hängt dies alles mit Zuständen des Gehirns zusammen, das heißt, mit Populationen von Neuronen (neuronale Populationen)?

kognitive Kapazität - (kognitiv) Können, alles was dieses Können ermöglicht

kognitiver Prozess - das Tun (das Ausführen: 1, 2, 3 ,4 in einer bestimmten Reihenfolge)

kognitiver Mechanismus - das Hardware, das das Tun ermöglicht

Gehirnzustände

Beziehung(en)?

Gruppe 2. Mentale Repräsentationen

Ihr seid damit beauftragt, mentale Repräsentation zu erklären. Was bedeutet es, zu sagen, dass der Geist (Mind) die Welt repräsentiert? Was ist eine mentale Repräsentation? Verwendet ihr ein Beispiel, dass man visuell einen Baum in seiner lokalen Umgebung wahrnimmt. Fragt ihr euch, was repräsentiert wird, was repräsentiert und wie ist die Beziehung zwischen den beiden? Fragt auch: Wenn wir die Welt nur durch eine mentale Repräsentation von ihr kennen, haben wir jemals direkten Kontakt zur Welt? Was ist mit dem außerkerebralen Körper? Repräsentieren wir den Körper (unterhalb des Nackens) sowie die Welt?

repräsentiert

repräsentierend

Beziehung

direkter Kontakt mit der Welt?

der Körper unterhalb des Nackens – auch repräsentiert?

Gruppe 3. Konzepte

Sie sind damit beauftragt, die Rolle zu erklären, die Konzepte im mentalen Leben spielen. Fragen Sie sich, was ist ein Konzept? Wie unterscheidet es sich von einem Wort in einer Sprache? Haben Sie ein Konzept von etwas, für das Sie kein Wort haben? Können Sie mehr Farben sehen, als Sie Konzepte (Wörter) für haben könnten? Was ist der Unterschied zwischen konzeptuellen und nicht-konzeptuellen mentalen Repräsentationen (repräsentationale Prozesse)? Was ist die Beziehung zwischen Konzept und Konzeption (wie zum Beispiel verstehen)? Können Sie im strengsten Sinne des Begriffs ohne Konzepte denken?

Konzept?

Konzept vs. Wort

konzeptuelle vs. (nicht-konzeptuelle) mentale Repräsentation

Beziehung zwischen Konzepten und Konzeption/Verständnis?

Beziehung zwischen Konzept und (strengem) Denken?

Spezifische Aufgaben

Diese Aufgaben beziehen sich speziell auf Prousts (2010) "Metakognition"-Papier. Auch hier werden wir als Partner diskutieren und dann teilen und als Klasse diskutieren.

Aufgabe 1. Drei verschiedene Hypothesen über den Ursprung und das Mechanismus von Fremdmetakognition.

Gruppe 1. Theorien zu dedizierten Mechanismen: Theorie-Theorie oder Modultheorie

Welche Positionen sind für diese Theoretiker wahrscheinlicher:

- Über die Evolution:
  Natürliche Evolution eher als kulturelle Evolution – oder umgekehrt?

- Über den Ursprung:
  Das Lesen des eigenen Geistes kam zuerst und dann das Lesen des Geistes anderer – oder umgekehrt?

- Über den Mechanismus:
  Dedizierter kognitiver Mechanismus zum Lesen mentaler Zustände oder eine Familie kognitiver Mechanismen, die sich kombinieren, um eine kognitive Kapazität zum Lesen mentaler Zustände zu bilden? Wenn kein dedizierter Mechanismus, dann welcher Mechanismus (welche Mechanismen) ist (sind) für diese Theoretiker so wichtig?

- Über den Inhalt:
  Spezifisch angepasst, entweder natürlich oder kulturell, für propositionalen Inhalt wie Überzeugungen oder eher angepasst für jede Art von mentalen Inhalten wie Emotionen und interozeptive Zustände?

Gruppe 2. Simulationstheorie:

Welche Positionen sind für diese Theoretiker wahrscheinlicher:

- Über die Evolution:
  Natürliche Evolution eher als kulturelle Evolution – oder umgekehrt?

- Über den Ursprung:
  Das Lesen des eigenen Geistes kam zuerst und dann das Lesen des Geistes anderer – oder umgekehrt?

- Über den Mechanismus:
  Dedizierter kognitiver Mechanismus zum Lesen mentaler Zustände oder eine Familie kognitiver Mechanismen, die sich kombinieren, um eine kognitive Kapazität zum Lesen mentaler Zustände zu bilden? Wenn kein dedizierter Mechanismus, dann welcher Mechanismus (welche Mechanismen) ist (sind) für diese Theoretiker so wichtig?

- Über den Inhalt:
  Spezifisch angepasst, entweder natürlich oder kulturell, für propositionalen Inhalt wie Überzeugungen oder eher angepasst für jede Art von mentalen Inhalten wie Emotionen und interozeptive Zustände?

Gruppe 3. Exekutivtheorie

Welche Positionen sind für diese Theoretiker wahrscheinlicher:

- Über die Evolution:
  Natürliche Evolution eher als kulturelle Evolution – oder umgekehrt?

- Über den Ursprung:
  Das Lesen des eigenen Geistes kam zuerst und dann das Lesen des Geistes anderer – oder umgekehrt?

- Über den Mechanismus:
  Dedizierter kognitiver Mechanismus zum Lesen mentaler Zustände oder eine Familie kognitiver Mechanismen, die sich kombinieren, um eine kognitive Kapazität zum Lesen mentaler Zustände zu bilden? Wenn kein dedizierter Mechanismus, dann welcher Mechanismus (welche Mechanismen) ist (sind) für diese Theoretiker so wichtig?

- Über den Inhalt:
  Spezifisch angepasst, entweder natürlich oder kulturell, für propositionalen Inhalt wie Überzeugungen oder eher angepasst für jede Art von mentalen Inhalten wie Emotionen und interozeptive Zustände?

Aufgabe 2: Prousts Self-Evaluative View und ihre Kybernetiktheorie von Metakognition

Um Prousts eigene Ansichten zur Metakognition zu verstehen, die auf Kybernetik, Metagedächtnis und verschiedenen empirischen Studien basieren, lesen wir die Passagen gemeinsam als Klasse und diskutieren ihre Bedeutung und Relevanz.